



STUTTGART | 

GESAMTELTERNBEIRAT DER LANDESHAUPTSTADT STUTTGART

Protokoll der Schulartenausschusssitzung - Gymnasien vom 14. April 2016

Beginn: 19:30 Uhr
Anwesend: 23 Personen, siehe Anhang
Leitung: Claudia Göritz
Ende: 22:00 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Schulleitung
 2. Berichte aus der GEB Arbeit
 3. Bericht aus dem Schulbeirat
 4. Informationen aus der Arbeitsgruppe Haushalt und Recht; insbesondere Lernmittelfreiheit
 5. Aktuelles
 - Thema Stundentafeln
 - Regelung der Elternvertreter-Wahlen in J1/J2
 6. Sonstiges
 7. Termine
-

1. Begrüßung durch die Schulleitung

Eröffnung der Sitzung durch Frau Göritz. Eine Begrüßung und ein paar Worte der Schulleiterin des Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim Frau Sabine Witzke.

- Die Schule hat ein großes Einzugsgebiet, so dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur aus Hohenheim kommen, sondern auch z.B. viele aus Birkach sind.
- Momentan läuft ein großes Projekt: Musikal „U3 – eine Stuttgartrevue“ mit ca. 100 Personen.

2. Berichte aus der GEB Arbeit

- Im Januar gab es eine Klausurtagung mit den Themen:
 - Fahrtkosten bei Schulveranstaltungen. Die Eltern fordern für Schulveranstaltungen kostenfreie (-neutrale) Beförderung.
 - Gemeinschaftsschulen waren mit dabei, da sie nur eine Arbeitsgemeinschaft haben und keinen Schulartenausschuss.
 - Transport => Thema Umbau Charlottenplatz
 - Unterrichtsausfall
 - Lernmittelfreiheit (jede Schule bekommt pro Kind und Schuljahr 65,-€)

3. Bericht aus dem Schulbeirat

- Zusammenlegung der beruflichen Schulen
- Flüchtlinge: es sind etwa momentan 1000 Kinder in Stuttgarter Schulen
 - Es fehlt an qualifizierten Lehrern
- Lernmittelfreiheit – mehr dazu erfahren Sie auf der GEB-Seite (<http://geb-stuttgart.de/joomla/index.php/informationen-fuer-eltern/lernmittelfreiheit>)
 - Es soll geprüft werden, ob Musikinstrumente auch über Lernmittelfreiheit abgerechnet werden z.B. Flöten

4. Informationen aus der Arbeitsgruppe Haushalt und Recht; insbesondere Lernmittelfreiheit siehe Punkt 2 und 3

5. Aktuelles

Herr Kilper vom Regierungspräsidium Stuttgart hält einen Vortrag zum Thema Kontingentstundentafel - Gymnasium in BW 2016. Zuerst gibt es eine allgemeine Einleitung zum Bildungsplan, der von Hr. Stoch letzte Woche vorgestellt und gestartet wurde.

- 33% der Rückmeldungen zum Bildungsplan kamen von den Gymnasien
- 2585 Stellungnahmen wurden dabei abgegeben. Viele zum Fach Geographie, da es in diesem Fach viele Kürzungen geben wird, wegen des Faches Wirtschaft.
- 4. Bausteine für die Implementierung des neuen Bildungsplans
- Kontingentstundentafeln (KST) -> siehe auch weiter unten
- Es soll in jeder Schule eine Eigenqualitätsprüfung der Umsetzung stattfinden.
- Die Schulen stellen die KST zusammen und sollen sie der Elternschaft präsentieren.
- 22 Englischstunden, weil für ganz Deutschland eine bestimmte Anzahl der Stunden in Kl. 5 und 6 stattfinden muss. (Kultusministerkonferenz)
- 11,7 Poolstunden, über die die Schulen frei verfügen können, allerdings sind sie an gewisse Eckpunkte gebunden. Seit Dezember kamen noch 2 Vertiefungsstunden für Kl. 10 hinzu. Das erhöht die Gesamtzahl auf 13,7. Die Schule ist verpflichtet, diese zu dokumentieren.
- BNT – Biologie, Naturphänomene und Technik bekommt eine neue Aufteilung
- Neues Fach – Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung ab Klasse 8
- Basiskurs Medienbildung im Umfang von 35 Unterrichtsstunden. Diese sollen aus dem Bestandskontingent gespeist werden.
- In Klasse 7 „Aufbaukurs Informatik“
- Profulfach IMP – Informatik, Mathematik und Physik ab Klasse 8 bis 10. Die Gymnasien müssen das beantragen.

Thema Stundentafeln

Bsp. für eine Kontingentstundentafel für Gymnasium in BW 2016 sind auch im Internet unter: www.kultusportal-bw.de/site/pbs-bw/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/Bildungsplanreform/Anlage_2_Beispielverteilung_der_Kontingentstunden_Gymnasium.pdf zu finden.

Regelung der Elternvertreter-Wahlen in J1/J2

entfallen

Nachtrag: Die gewählten Elternvertreter in J1 können auch für 2 Jahre im Amt bleiben, da in J2 nur noch wenige Eltern zu den Elternabenden kommen. Damit ist eine Elternvertretung in J2 gewährleistet.

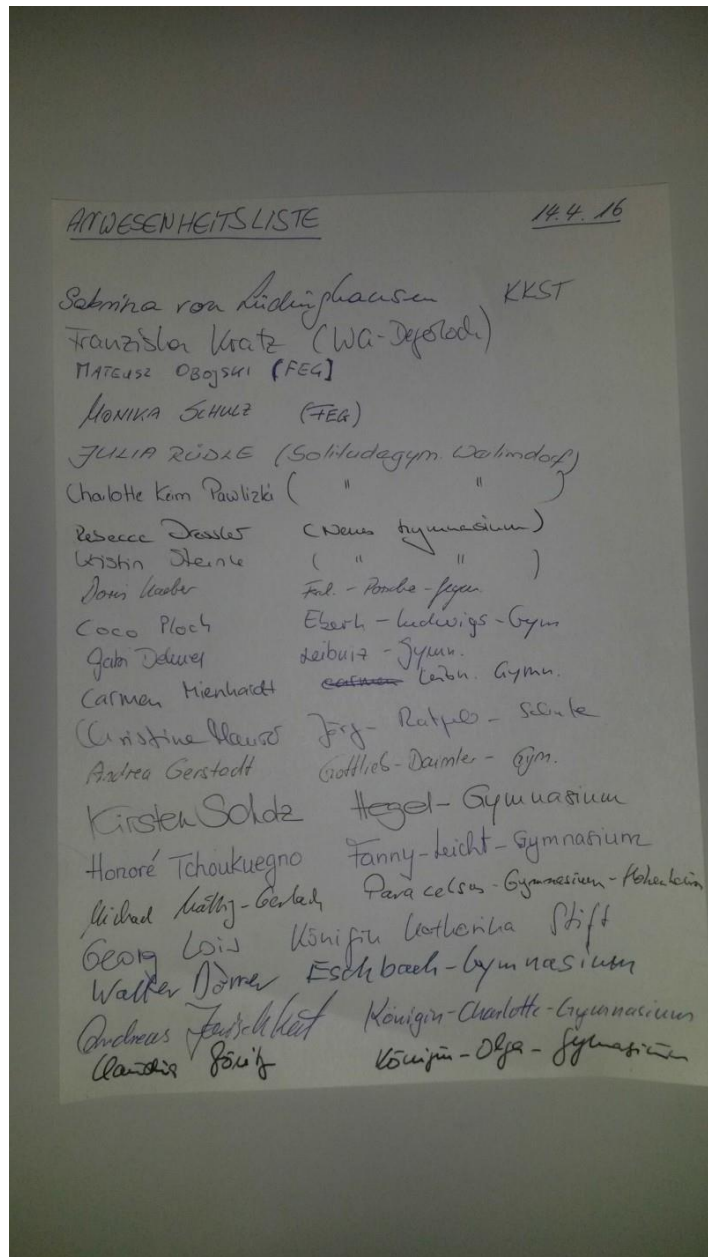
6. Sonstiges

- Im Anschluss an den Vortrag gab es eine Elterndiskussion über die Unterrichtsversorgung, besonders im Fach NWT.
- Unterrichtsausfall wegen ARGE-Sitzung
 - Wegen eines evtl. Briefs wird es einen Punkt in der 1. Schulartenausschuss-sitzung im nächsten Jahr geben
- Ausfallstunden können durch die Schule einfach im Computer nachgeschaut werden
- Es wird ein stärkerer Austausch zwischen den Eltern der verschiedenen Gymnasien gewünscht. Hierzu soll ein Verteiler eingerichtet werden. Interessierte wenden sich bitte an elternbeirat@eschbach-gymnasium.de
- Herr Günter Nakath hat für alle Stuttgarter Schulen ein Hausverbot bekommen.

7. Termine

Protokoll erstellt von Mateusz Obojski am 31.05.2016

Anhang 1 Anwesenheitsliste



Anhang 2 Link zu den Kontingentstundentafeln:

<http://www.km-bw.de/Lde/Startseite/Themen/Planungshilfen+fuer+Schulen>

<http://www.kultusportal-bw.de/site/pbs-bw/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/Bildungsplanreform/Stundenkontingent%20f%C3%BCr%20das%20GYMNASIUM.pdf>

Anhang 3 Präsentation von Herrn Kilper

Schulartenausschuss der Elternbeiräte der Stadt Stuttgart Gymnasien 2015/16

14.4.2016



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Bildungsplanreform 2016 der allgemein bildenden Schulen

Meilensteine

September 2013

Erprobung:

- Grundschule (Kl. 1-4)
- Sek I (Kl. 5/6)

September 2014

Erprobung:

- Grundschule (Kl. 1-4)
- Sek I (Kl. 7/8)
- Gymn. (Kl. 7/8)

September 2015

Anhörungsfassungen
sämtlicher
Bildungspläne

September 2016

Inkrafttreten
sämtlicher
Bildungspläne

Regionale Lehrkräftefortbildung (Grundschule, Sekundarstufe I)

Regionale LFB (Gymnasium)



Inkrafttreten

	Bildungsplan Grundschule	Gemeinsamer Bildungsplan Sekundarstufe I		Bildungsplan Gymnasium	
Schuljahr	Klassen Grundschule	Klassen Werkrealschu le	Klassen Realschule	Klassen Gemeinschaft s-schule	Klassen Gymnasium (G8)
2016/2017	1 und 2	5 und 6	5 und 6	5 und 6	5 und 6
2017/2018	3	7	7	7	7
2018/2019	4	8	8	8	8
2019/2020		9	9	9	9
2020/2021		10	10	10	10
2021/2022				11	11
2022/2023				12	12
2023/2024				13	



Anhörung Bildungsplanreform 2016 Stand 19.11.2015

2585 Stellungnahmen von

■ Einzelperson: Lehrkraft

■ Verband, Organisation, Institution

■ Einzelperson: privat

■ Universität, PH, Seminar

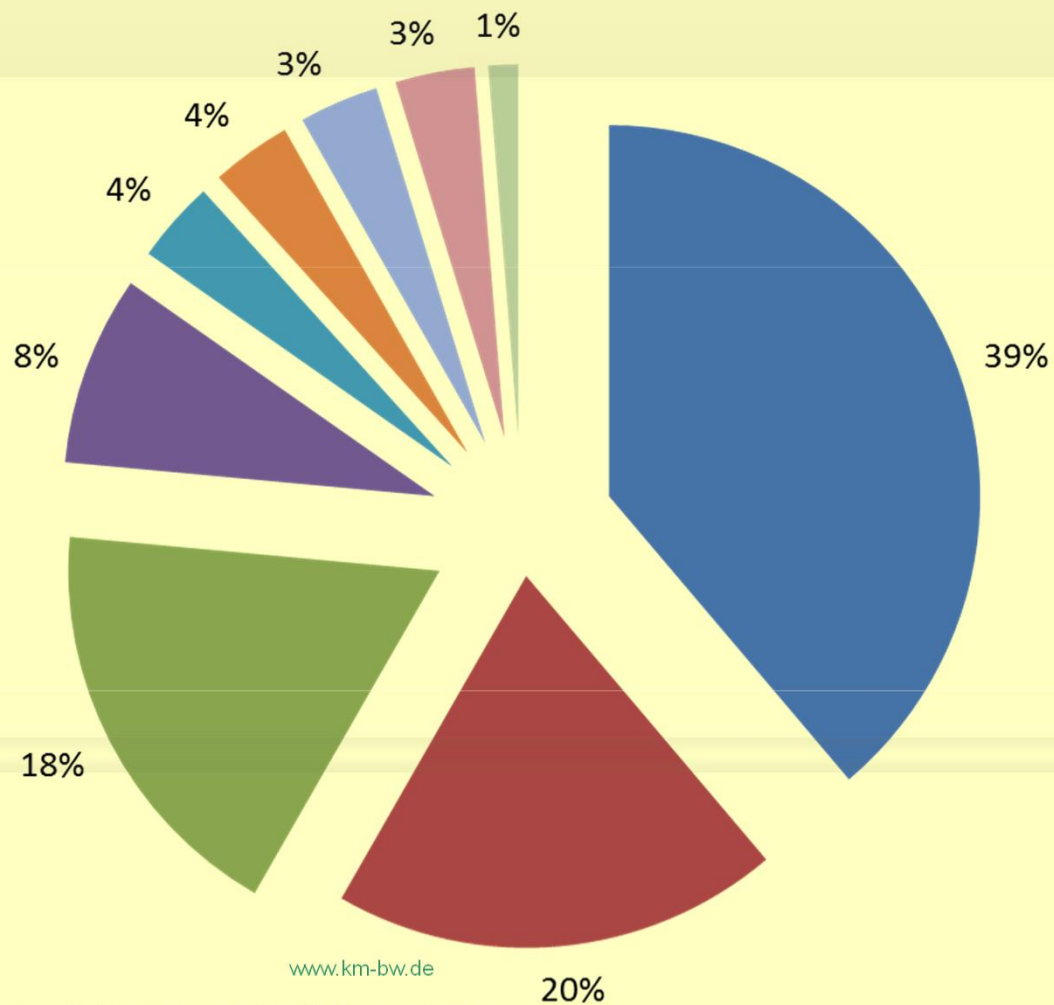
■ anonyme Rückmeldung

■ Beratungsgremium

■ Landesverwaltung

■ Schule, Fachschaft

■ Einzelperson: Schüler

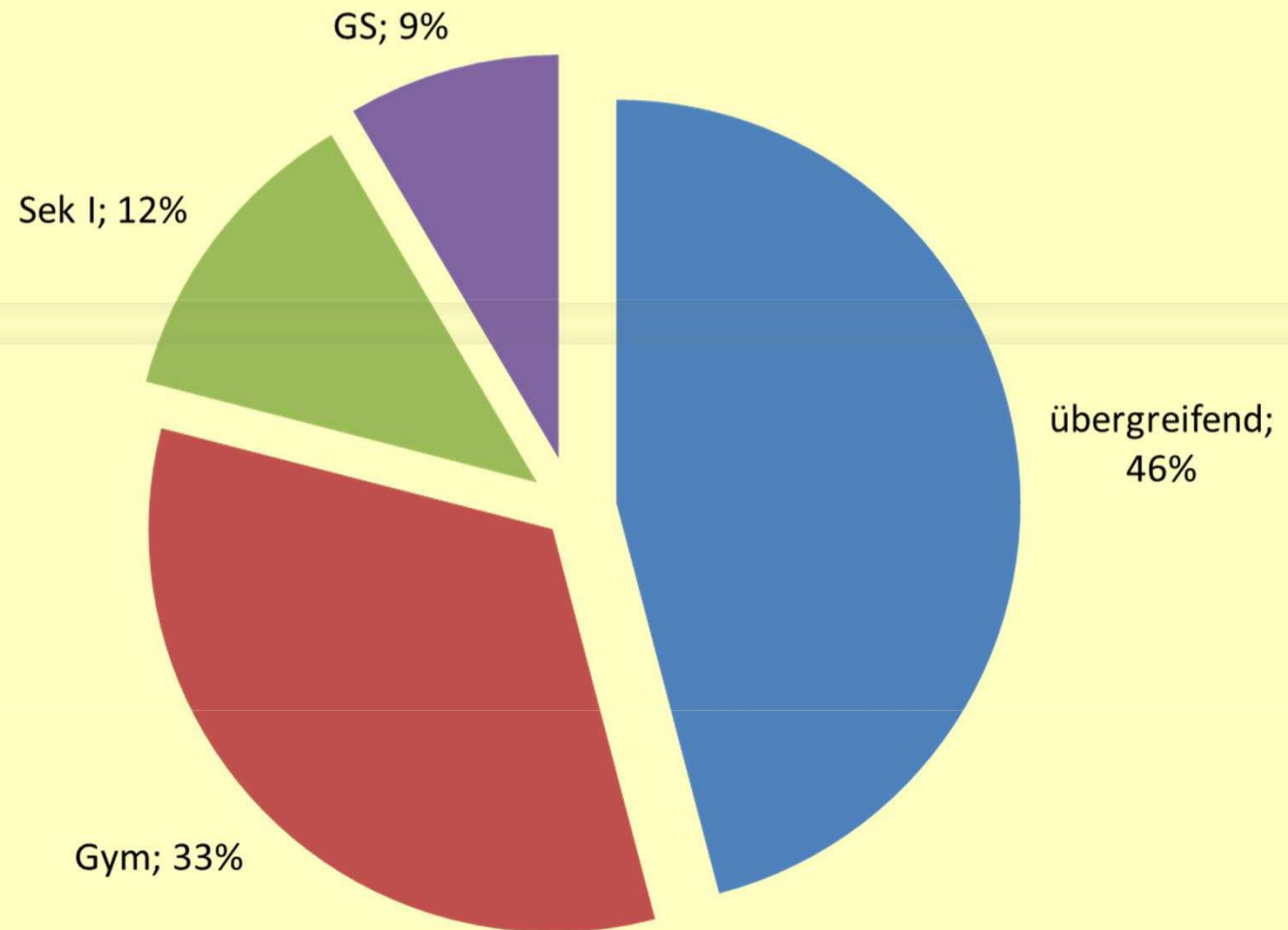


www.km-bw.de

Diese Angaben entstammen aus den Stellungnahmen.

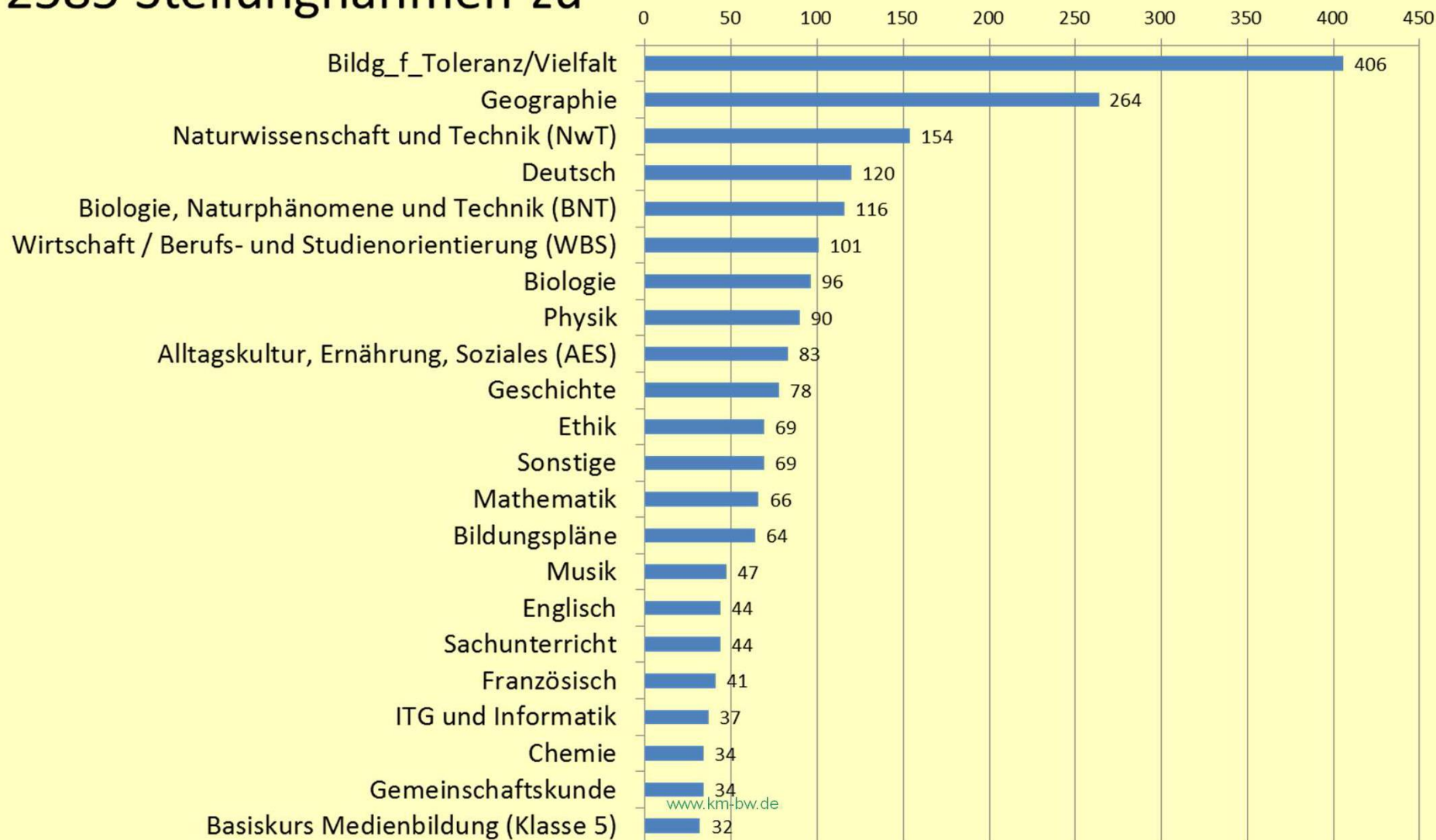
Anhörung Bildungsplanreform 2016 Stand 19.11.2015

Stellungnahmen zu Bildungsplan



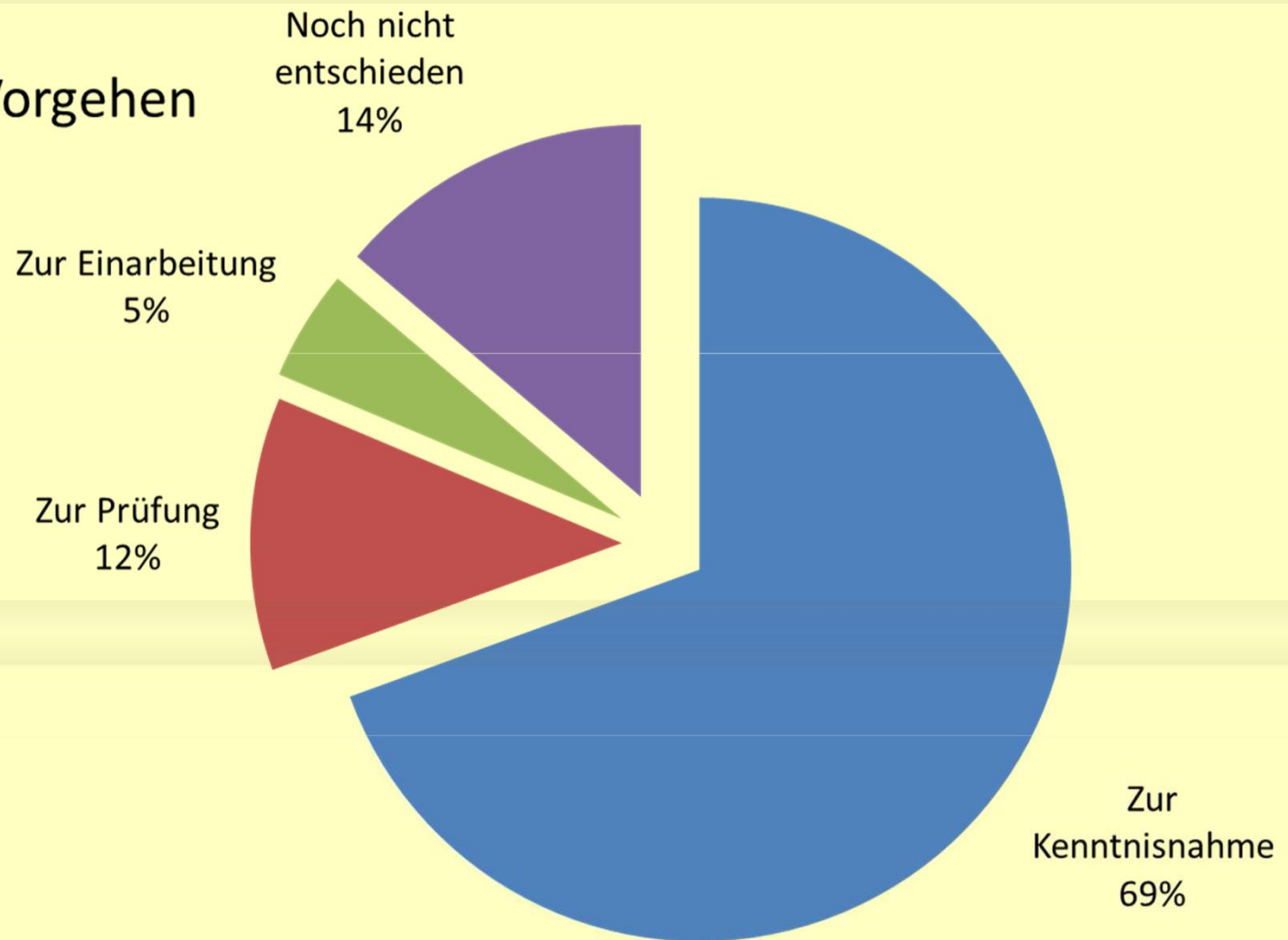
Annotation Bildungsplanreform 2010 Stand 19.11.2015

2585 Stellungnahmen zu

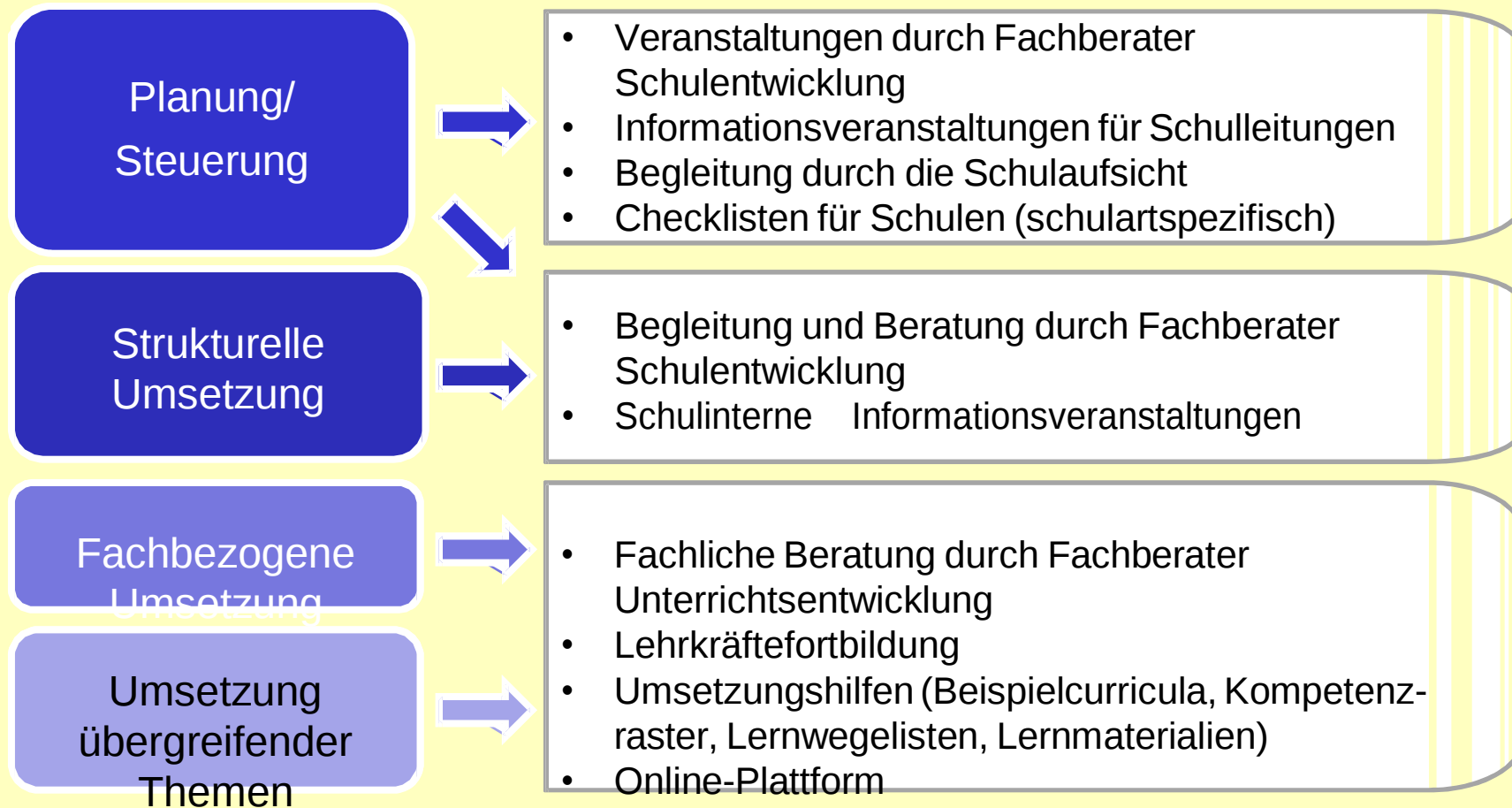


Anhörung Bildungsplanreform 2016 Stand 19.11.2015

Weiteres Vorgehen



Implementierung – Unterstützung für die Schulen



Stundenkontingent für das GYMNASIUM - Planungsstand Juli 2015

		Stundenkontingent	Bemerkungen
I. Pflichtbereich			
Religionslehre ¹		11	
Ethik ²		(7)	
Deutsch		24	
1. Pflichtfremdsprache		22	Die 1. FS im Gymnasium ist diejenige, die dort in Klasse 5 beginnt und entsprechend der einschlägigen KMK-Vereinbarung mit 22 Kontingentstunden in der Sekundarstufe I (Klasse 5-10) ausgestattet ist.
2. Pflichtfremdsprache		18	
Mathematik		24	
Gesellschaftswissenschaftliches Fächerfeld			
Geschichte		10	Der bisherige Fächerverbund GWG mit 14 Wochenstunden wird in die Einzelfächer aufgeteilt.
Geographie		7	
Gemeinschaftskunde		4	
Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung		3	
Naturwissenschaftliches Fächerfeld			
Fächerverbund Biologie, Naturphänomene und Technik		6	Die 6 Kontingentstunden werden wie folgt verteilt: Biologie: 4 Stunden Physik/Technik: 1 Stunde Chemie/Technik: 1 Stunde
Physik		8	
Chemie		6	
Biologie		5	
Musik		9	
Bildende Kunst		9	
Sport		16	
II. Profulfach			
3. Fremdsprache		12	
NwT			
Musik, Bildende Kunst, Sport			
Poolstunden	Pflichtstunden (KMK)	5	
Poolstunden	für individ. Förderung	6,7	

KMK Vereinbarung:

„Die Dauer der Schulzeit bis zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife beträgt 12 oder 13 Schuljahre. Dabei ist ein Gesamtstundenvolumen von mindestens 265 Jahreswochenstunden ab der Jahrgangsstufe 5 bis zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife nachzuweisen. Darauf können bis zu fünf Stunden Wahlunterricht angerechnet werden.“

Kl. 5-10: 194 Pflichtstunden + Kl. 12 und 13,

dazu kommen 13,7 Pool- und Vertiefungsstunden



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Anlage 2: Beispielverteilung Kontingentstunden ab Schuljahr 2016/2017
GYMNASIUM Stand 27.03.2015

Unterrichtsfach	Klasse						Kontingent	
	5	6	7	8	9	10	2016	2004
I. Pflichtbereich								
Religionslehre	2	2	2	1	2	2	11	11
Ethik	-	-					7	7
Deutsch	5	4	4	3	4	4	24	24
Pflichtfremdsprache (1.FS)	5	4	4	3	3	3	22	40
Pflichtfremdsprache (2.FS)	-	4	4	4	3	3	18	
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24	24
Gesellschaftswissenschaftliches Fächerfeld								
Geschichte	1	1	2	2	2	2	10	10
Geographie	2	1	1	1	1	1	7	14
Gemeinschaftskunde	-	-	-	2	1	1	4	
Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung	-	-	-	1	1	1	3	
Naturwissenschaftliches Fächerfeld								
Fächerverbund Biologie, Naturphänomene und Technik	3	3	-	-	-	-	6	25
Physik	-	-	2	2	2	2	8	
Chemie	-	-	-	2	2	2	6	
Biologie	-	-	2	1	1	1	5	
Musik	2	2	2	1	1	1	9	18
Bildende Kunst	2	2	2	1	1	1	9	
Sport	4	3	3	2	2	2	16	16
II. Profulfach								
3. Fremdsprache, NwT, Musik, Bildende Kunst, Sport	-	-	-	4	4	4	12	12
Summe	30	30	32	34	34	34	194	
Poolstunden von Klasse 5-12 (von den Schulen frei zu gestalten unter den genannten zwei Bedingungen)	1. 5 Poolstunden werden gemäß KMK-Vorgabe für alle Schüler verpflichtend ausgewiesen und Fächern zugeordnet. 2. 5 Poolstunden werden in den Klassen 5 bis 10 und nach Maßgabe der Abiturverordnung Gymnasien der Normalform auch in den Jahrgangsstufen für fachspezifische Förderungen eingesetzt, insbesondere für Fachunterricht in geteilten Klassen oder Kursen. 1,7 Poolstunden werden für zusätzliche individuelle Förder- und Differenzierungsmaßnahmen in den Klassen 5 und 6 eingesetzt.						5+6,7	
Gesamt							205,7	

Beispielstundentafel



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT



Die Poolstunden

- 5 Poolstunden werden gemäß KMK-Vorgabe für alle Schüler verpflichtend ausgewiesen. Diese sind nicht an Fächer gebunden.
- 5 Poolstunden werden in den Klassen 5 bis 10 und auch in den Jahrgangsstufen für fachspezifische Förderungen eingesetzt, insbesondere für Fachunterricht in geteilten Klassen oder Kursen.
- 1,7 Poolstunden werden für zusätzliche individuelle Förder- und Differenzierungsmaßnahmen in den Klassen 5 und 6 eingesetzt.
- 2 Vertiefungsstunden Kl. 10 zur individuellen Förderung in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Vertiefungsstunden Klassenstufe 10



Alle Schülerinnen und Schüler in Klasse 10 erhalten Vertiefungsstunden in den Pflichtabiturfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprache. Organisiert werden die neuen Vertiefungsstunden z.B., indem die Klassen in diesen Fächern geteilt werden oder indem zwei Lehrer im Team unterrichten. Wichtig ist, dass es für die Schülerinnen und Schüler nicht zu einer zusätzlichen zeitlichen Belastung auf dem Stundenplan kommt.

Darüber hinaus wird mindestens eine Stunde pro Woche in den Pflichtabiturfächern innerhalb der Klasse differenziert unterrichtet, um die Schülerinnen und Schüler - je nach Leistungsstand - noch stärker individuell zu fördern.



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Stundenkontingent für das GYMNASIUM - Planungsstand Juli 2015

	Stundenkontingent	Bemerkungen
<i>I. Pflichtbereich</i>		
Religionslehre ¹	11	
Ethik ²	(7)	
Deutsch	24	
1. Pflichtfremdsprache	22	Die 1. FS im Gymnasium ist diejenige, die dort in Klasse 5 beginnt und entsprechend der einschlägigen KMK-Vereinbarung mit 22 Kontingentstunden in der Sekundarstufe I (Klasse 5-10) ausgestattet ist.
2. Pflichtfremdsprache	18	
Mathematik	24	
Gesellschaftswissenschaftliches Fächerfeld		
Geschichte	10	
Geographie	7	Der bisherige Fächerverbund GWG mit 14 Wochenstunden wird in die Einzelfächer aufgeteilt.
Gemeinschaftskunde	4	
Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung	3	
Naturwissenschaftliches Fächerfeld		
Fächerverbund Biologie, Naturphänomene und Technik	6	Die 6 Kontingentstunden werden wie folgt verteilt: Biologie: 4 Stunden Physik/Technik: 1 Stunde Chemie/Technik: 1 Stunde
Physik	8	
Chemie	6	
Biologie	5	
Musik	9	
Bildende Kunst	9	
Sport	16	
<i>II. Profulfach</i>		
3. Fremdsprache	12	
NwT		
Musik, Bildende Kunst, Sport		
Poolstunden	Pflichtstunden (KMK)	5
Poolstunden	für individ. Förderung	6,7

In allen auf die Grundschule aufbauenden allgemein bildenden Schularten wird für die Klassen 5 und 6 der Fächerverbund "Biologie, Naturphänomene und Technik" eingeführt. Er enthält neben Schwerpunktthemen der Biologie auch chemische, physikalische und technische Inhalte. Dabei nimmt der Fächerverbund eine Brückenfunktion ein zwischen dem Sachunterricht der Grundschule, der ebenfalls biologische, physikalische, chemische und technische Aspekte beinhaltet, und den später einsetzenden naturwissenschaftlichen Einzelfächern in Sekundarstufe I.



Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)

Neben den integrativen Themenfeldern, die eine motivierende und kindgerechte Heranführung an die später weiterzuführenden Fachdisziplinen ermöglichen, sind für alle Schularten im Bereich Biologie auch fachspezifische Themenfelder eingebunden. Für die Werkrealschule/Hauptschule, Realschule und Gemeinschaftsschule sind zusätzlich eigene Themenfelder für Technik vorgesehen.

Schularten	Summe der Kontingent- stunden	Anteil Biologie	Anteil Physik	Anteil Chemie	Anteil Technik
Gymnasium	6	4	1	1	



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART
GYMNASIALREFERAT

Stundenkontingent für das GYMNASIUM - Planungsstand Juli 2015

	Stundenkontingent	Bemerkungen
<i>I. Pflichtbereich</i>		
Religionslehre ¹	11	
Ethik ²	(7)	
Deutsch	24	
1. Pflichtfremdsprache	22	Die 1. FS im Gymnasium ist diejenige, die dort in Klasse 5 beginnt und entsprechend der einschlägigen KMK-Vereinbarung mit 22 Kontingentstunden in der Sekundarstufe I (Klasse 5-10) ausgestattet ist.
2. Pflichtfremdsprache	18	
Mathematik	24	
Gesellschaftswissenschaftliches Fächerfeld		
Geschichte	10	
Geographie	7	Der bisherige Fächerverbund GWG mit 14 Kontingentstunden wird in zwei Fächer aufgeteilt.
Gemeinschaftskunde	4	
Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung	3	
Naturwissenschaftliches Fächerfeld		
Fächerverbund Biologie, Naturphänomene und Technik	6	Die 6 Kontingentstunden werden wie folgt verteilt: Biologie: 4 Stunden Physik/Technik: 1 Stunde Chemie/Technik: 1 Stunde
Physik	8	
Chemie	6	
Biologie	5	
Musik	9	
Bildende Kunst	9	
Sport	16	
<i>II. Profulfach</i>		
3. Fremdsprache	12	
NwT		
Musik, Bildende Kunst, Sport		
Poolstunden	Pflichtstunden (KMK)	5
Poolstunden	für individ. Förderung	6,7

Für die Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen wird ein neues Fach "Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung" ab Klassenstufe 7, für die Gymnasien ab Klassenstufe 8, eingeführt.

Durch ein eigenständiges Fach wird sowohl die ökonomische Bildung der Schülerinnen und Schüler gestärkt als auch deren Berufs- und Studienorientierungsprozess gezielt gefördert. Die Berufs- und Studienorientierung kann und soll jedoch nicht ausschließlich diesem Fach zugeordnet werden. Deshalb ist diese zusätzlich im Rahmen einer Leitperspektive "Berufliche Orientierung" vorgesehen



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT

Stundenkontingent für das GYMNASIUM - Planungsstand Juli 2015

		Stundenkontingent	Bemerkungen
I. Pflichtbereich			
Religionslehre ¹		11	
Ethik ²		(7)	
Deutsch		24	
1. Pflichtfremdsprache		22	Die 1. FS im Gymnasium ist diejenige, die dort in Klasse 5 beginnt und entsprechend der einschlägigen KMK-Vereinbarung mit 22 Kontingentstunden in der Sekundarstufe I (Klasse 5-10) ausgestattet ist.
2. Pflichtfremdsprache		18	
Mathematik		24	
Gesellschaftswissenschaftliches Fächerfeld			
Geschichte		10	
Geographie		7	Der bisherige Fächerverbund GWG mit 14 Wochenstunden wird in die Einzelfächer aufgeteilt.
Gemeinschaftskunde		4	
Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung		3	
Naturwissenschaftliches Fächerfeld			
Fächerverbund Biologie, Naturphänomene und Technik		6	Die 6 Kontingentstunden werden wie folgt verteilt: Biologie: 4 Stunden Physik/Technik: 1 Stunde Chemie/Technik: 1 Stunde
Physik		8	
Chemie		6	
Biologie		5	
Musik		9	
Bildende Kunst		9	
Sport		16	
II. Profifach			
3. Fremdsprache		12	
NwT			
Musik, Bildende Kunst, Sport			
Poolstunden	Pflichtstunden (KMK)	5	
Poolstunden	für individ. Förderung	6,7	

In Klasse 5 wird ein **Basiskurs Medienbildung** im Umfang von 35 Unterrichtsstunden durchgeführt, die aus dem Stundenvolumen der beteiligten Fächer entnommen werden. Die Gesamtlehrerkonferenz und die Schulkonferenz entscheiden über die am Basiskurs Medienbildung beteiligten Fächer und deren zeitlichen Anteil

Wirtschaftskongress in Stuttgart

Kretschmann verspricht Informatik für alle

14. Oktober 2015

Ministerpräsident Winfried Kretschmann kündigt überraschend an, dass in Zukunft alle Schulen in Baden-Württemberg Informatik unterrichten werden. Dafür erhält der grüne Regierungschef überschwängliches Lob von führenden Wirtschaftsvertretern.



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT



*In Klasse 5 wird ein **Basiskurs Medienbildung** im Umfang von 35 Unterrichtsstunden durchgeführt, die aus dem Stundenvolumen der beteiligten Fächer entnommen werden. Die Gesamtlehrerkonferenz und die Schulkonferenz entscheiden über die am Basiskurs Medienbildung beteiligten Fächer und deren zeitlichen Anteil*



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT



Aufbaukurs Informatik:

Der "Aufbaukurs Informatik" in Klassenstufe 7 soll für Schülerinnen und Schüler aller allgemein bildenden Schularten verbindlich sein und im Umfang von einer Stunde pro Woche unterrichtet werden. Schülerinnen und Schüler lernen hier beispielsweise, wie ihre Computer und mobilen Endgeräte aufgebaut sind und setzen sich mit Grundkonzepten der Programmierung auseinander. Die Einführung ist für das Schuljahr 2017/2018 - parallel zur Einführung der neuen Bildungspläne in der Klassenstufe 7 - vorgesehen.



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT



IMP:

Als Vertiefungsmöglichkeit in den Klassenstufen 8 bis 10 wird in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen ein neues Profilfach eingeführt. Das Profilfach trägt die Bezeichnung "Informatik, Mathematik, Physik" (IMP) und kann von den Schulen alternativ zum bereits bestehenden Profilfach "Naturwissenschaft und Technik" (NwT) angeboten werden



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT



Die Leitperspektiven bezeichnen handlungsleitende Themen, die nicht einem einzigen Fach zugeordnet werden, sondern spiralscurricular verankert sind und übergreifend in verschiedenen Fächern behandelt werden sollen. Es wird zwischen allgemeinen und themenspezifischen Leitperspektiven unterschieden.

Während die allgemeinen Leitperspektiven auf die Stärkung der Persönlichkeit, Teilhabe und Gemeinschaftsbildung abzielen, sind die themenspezifischen Leitperspektiven auf die Orientierung der Schülerinnen und Schüler in der modernen Lebenswelt ausgerichtet.

Allgemeine Leitperspektiven:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung**
- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt**
- **Prävention und Gesundheitsförderung**
- **Themenspezifische Leitperspektiven:**
- **Berufliche Orientierung**

- **Medienbildung**
- **Verbraucherbildung**



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
GYMNASIALREFERAT